

Bayern sind heute Kräfte am Werk, die das Weimarer Verfassungswerk auf die Zustände des seligen Regensburger Reichstages zurückzuführen wollen.

Der Parteitag wählte dann zu Vorsitzenden die Abgeordneten Weis, Berlin und Simon, Augsburg.

Die Einleitung der sozialdemokratischen Parteien nicht eine Tat des Verborgenen bleiben wird.

Dem Parteitag sende ich herzlichste Grüße.

Tann folgen Beachtungsansprüche ausländischer Arbeiter, Spanning-Panemart betont in deutscher Sprache.

Die Braunschweiger Stadtratswahlen. Braunschweig, 17. Sept. Bei den heutigen allgemeinen Wahlen der unterirdischen Mitglieder des Rates der Stadt

Opfer der Zeitungsnote. Die „Tägliche Rundschau“, für die Friedrich Duffong nicht mehr als Herausgeber zeichnet, deckt sich jetzt

Bayern für ausländische Bergnügungsreisende geiperrt. Das bayerische Staatsministerium des Innern hat eine

England und die Orientfrage. London, 17. Sept. Das Bureau Reuters erfährt, daß

Kunst und Wissenschaft. Dresden Theater: Spielplan für heute. Opernhaus: „Lohengrin“ (188); Schauspielhaus: „Amel mal

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Die Sächsische Landesbühne brachte in Großenhain die

Derliches und Sächsisches.

Sperrung der Seefischausfuhr.

Mit Rücksicht auf die augenblickliche Ernährungslage wird durch eine in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung

Der Zwang des Ein-Mann-Wagens.

Von der Direktion der Städtischen Straßenbahn wird und geschrieben: Der Ein-Mann-Wagen erreicht seinen

Die Zahlungsmittelnot-Scheck. Die Herausgabe von Schecks, die von den hiesigen Banken und Bank-

Der Sächsische Gemeindetag zur Lebensmittelversorgung. Die sächsischen Gemeinden haben es von jeher

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Turner-Chrentafel wurde am Sonntag vormittag in der

Die Liebergabe der Tafel durch den Vorstand der Lieber-

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Der Verein. In einer besonderen Versammlung des Gewerbevereins,

Briefkasten.

Verlobungsbesorgen. (4 Bl.) **Es ist Sünde,** daß ein junger Mann seiner Braut anlässlich der Verlobung außer den Verlobungsringen noch ein besonderes Geschenk macht und umgekehrt die Braut dem Bräutigam? Der Bräutigam hat bereits ein Geschenk im Werte von 300 Mk. gekauft. Meine Tochter als Braut will nun auch ein Geschenk kaufen, weiß aber nicht, was für einen Herrn passend ist und ob sich das Geschenk in gleicher Weise bewegen muß wie das des Bräutigams. Die Kosten der Verlobung und Hochzeit hat doch wohl in jedem Falle der Vater der Braut zu tragen? — Worüber sich doch die Leute die Köpfe zerbrechen! Man möchte meinen, bei einem für das ganze Leben so wichtigen und grundlegenden Schritt, wie bei einer Verlobung, käme es auf mehr an, als auf das, was dabei Sünde oder Brauch oder viel- leicht auch Unsitte ist. Gewiß ist ein Geschenk des Bräutigams an die Braut zum Verlobungstag Sünde, doch wird es vielmehr ein Gegenstand des persönlichen Besitzes, etwa ein ererbtes Schmuckstück oder etwas Ähnliches sein. Etwas Derartiges als Verlobungsbescheid drückt nämlich gleichsam die erste Annäherung des Familienzusammenschlusses und des gemeinsamen Besitzes aus. Es ist auch richtig, daß im allgemeinen die Braut dem Bräutigam zur Verlobung nicht schenkt, wenigstens nichts Kostbares, da sie doch im all- gemeinen nichts zu verheiraten hat. Höchstens wartet sie dem Bräutigam mit einer kleinen Gabe ihres eigenen Fleisches auf. Die Verlobungsfeste und die Hochzeitfeier fällt wohl zum Teil naturgemäß auf die Tasche des Brautvaters, aber heute mögen sich da veränderte Verhältnisse manchmal andere Möglich- keiten schaffen. Uebrigens, in vielen Fällen wurden diejenigen Ehen die dauerhaftesten und glücklichsten, bei deren Ver- bereitung man sich am wenigsten den Kopf zerbrach, in welchem Augenblick der Rosenkavalier durch die Tür treten mußte, und deren Verlobungsfeier und Hochzeit das wenigste Geld kosteten.

Die Seele schwinget sich. Ein Freund aller gemüthlicher Veder schildert, angeregt durch die Wiedergabe des Kanapeeliedes im letzten Briefkasten ein harmloses Spielchen, das er und die Seinen einst unter Ab- sichten dieses Liedes getrieben haben. Er erzählt dabei, daß ihm der Schluß der zweiten Strope sogar in heftiger Erinnerung geblieben sei. Es hätte da ge-
he psycho potetai
ois uranon juchoi
to soma menoi en to kanapei.

Er möchte nun gern wissen, ob auch das übrige auf Grie- chisch jemandem bekannt ist, oder ob vielleicht ein wichtiger Altklassiker, oder der es werden will, den Rest ins Grie- chische bringt. — Vielleicht entwickelt sich daraus eine inter- nationale Kanapeelied-Literatur, wie es einst eine inter- nationale Ruchtheater-Literatur gab.

Nichte Erna. (20 Bl.) Ich bin unehelich ge- boren und 27 Jahre alt. Habe ich an meinen Vater, der in guten Verhältnissen lebt, Ansprüche und kann ich im Todes- falle Erbschaftsprüfung fordern? — Du hast keinerlei Ansprüche.

Für die Kleinrentner. (10 Bl.) In Ihrem Blatte hatten Sie eine Bemerkung über die Not der Kleinrentner, was mich bewegt, 10 Mk. zum Besten dieser einzugablen. — Nicht so; auch kleine Gaben finden ihre Statt. Der Betrag ist weitergegeben.

Die wohlbeleibte Schwester. (20 Bl.) Wenn ich mein Anliegen Dich zum Lachen bringen wird, ver- suche ich es dennoch. Meine Schwester fragt mich, ob ich sie mir erwünscht, ob ich ihr nichts raten könne, daß ihre achtzehnjährigen Waden dünner werden. Sie glaubt,

als Drogist mühte ich etwas für dieses „Seiden“ wissen. Ich weiß nichts — also bist Du! — Herr, wie wunderbar sind doch der Menschen Beschwerden, und wie sind ihrer so viele! Die eine jammert über Spillebeinchen, der anderen sind sie zu die. Armer Bruder Drogist, Du sollst nun auch noch Drogist sein gegen solche Seiden sein! Weist Du, in ihr alle Butterbrote, Schinkenwurst und Schokoladentafeln weg — falls ihr solche habt —, dann werden die Wädchen schon dünner werden.

Zwei Nichten mit hauswirtschaftlichen Sorgen. (20 Bl.) Darfen Sie zwei Nichten auf ein- mal ihr hauswirtschaftliches Herz ausschütten? Die An- gelegenheit hat auch eine volkwirtschaftliche Seite. Wir sind volkwirtschaftliche Lehrerinnen, haben zwei kleine Zwei- zimmerwohnungen nebeneinander und suchen seit langem eine wirtschaftliche Hilfe, die in den Vormittagsstunden unsere kleine Wirtschaft besorgt, ohne zu kochen. Da wir natürlich während dieser Zeit in der Schule sind, brauchen wir einen durchaus zuverlässigen und selbständigen Menschen. Der Posten wird den jetzigen Verhältnissen angemessen be- zahlt. Glaubst Du aber, daß wir eine Hilfe gefunden hätten? Auf ein Interat kamen einige Frauen aus Beamtentreffen. Da mußten wir uns aber über recht eigentümliche Vorurteile wundern. Kohlenholzen und Treppentischen ging gegen ihre Ehre; manchmal geradezu empört wurde uns das gesagt. Wir meinen aber, eine solche Ehre steht auf einem wackligen Fuße, wenn sie schon auf der Treppe heruntergerollt. Ich lehre meine jungen Schülerinnen in der Lebenskunde: Jede Arbeit ehrt den Menschen; nur die schlecht verrichtete entehrt ihn. Willst Du uns recht? — Freilich hast Du recht. Man sollte meinen, für solche selbständige Hausarbeit im Haushalt zweier ordentlicher Menschen müßten sich zugewandene willige und geschulte Frauen finden; aber es scheint wirklich, als wolle ein solches hübsches Wohlsein selbst gegen gute Bezahlung niemand mehr heran. Es scheint, als lasse man allgemein die Arbeit eben nur noch als Verdienstmöglichkeit auf; wo das geringste persönliche Moment hineinkommt, da dünkt sich jeder zu gut. Nur nicht blöden, so heißt heute die Parole. Aber die Größten aller Zeiten kannten kein tieferes Wort als: Ich dien!

Andenken oder Altpapier. Ich habe in der Kriegszeit von jedem Tage die Kriegsberichte aufgehoben. Sie liegen nun nach dem Datum geordnet in Monatsbündeln zusammengebunden, und zwar mit den alten, guten deut- schen Reichsdruckbändern, da auch die kleinen Kriegs- karten aus den „Dresdner Nachrichten“ sind fast vollständig mit dabei. Es sind nicht allein die Kriegsberichte, sondern auch noch interessante Dinge von der Kriegsorganisation, Volkswirtschaft usw. Soll ich diese Sammlung nun nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges noch länger aufheben? Jetzt wird frampfhaft von den Lumpensammlern nach Altpapier gefragt: das kilo 6 Mark. Soll ich alles dahin geben? Es ist eine hässliche Menge! — Bravo, treue Sammlerin! Willst Du Deinen schönen Schatz nicht lieber doch ver- wahren? Es kommt gewiß ein Geschlecht, dem diese Er- innerung teuer ist. Es kommt auch einmal eine Zeit, wo jeder freien Papier aus dieser gewaltigen Zeit ein köstliches Andenken ist! Ruh es aber verkauft sein, so laß Dich nicht von Leuten neppen, die Deine Unkenntnis der heute gel- tenden Altpapierpreise ausnützen; denn ein kilo Altpapier wird heute mit 20 bis 25 Mark bezahlt. Das zu wissen, ist gewiß heute vielen Menschen nützlich, und diese Kenntnis wird es gewiß manchem erleichtern, seine liebgeordnete Zeitung weiter zu halten, wenn er weiß, wie sehr er sich diesen Be- zug verbilligen kann, wenn er erst einmal, was er vernünftigerweise mit der Zeitung macht, wenn sie erst „Altpapier“ geworden ist. Komme einmal in die Sprechstunde, da kannst Du ein paar Firmen erfahren, die Altpapier zu den ge- nannten Preisen kaufen.

A. R. (Verein christlicher junger Mäd- chen). Eine Freundin des Briefkastens schreibt zu der Notiz in der letzten Montagsnummer: Ich möchte den Rat geben, sich in der Vorstadtstraße 1 im Deutsch-Evangelischen Frauenbund zu melden. Dort besteht ein Verein für christ- liche Hausangestellte, der aber hübsche, bequeme Räume verfügt. Die Mitglieder machen da Handarbeiten, trinken

Tea, dann und wann gibt's kleine Aufführungen; ich glaube, daß gerade reizere junge Mädchen sich dort wohl fühlen, da jahrelang treue Mitglieder der Mittelpunkt bilden. Es können auch beruflich tätige Mädchen hinkommen, nicht nur Hausangestellte.

Nichte Elisabeth. Kannst Du mir sagen, wie man Leder färbt. Ich will mir Fensterleder maustrau färben und mir einen Hut davon machen. — Für das Färben von Leder im Haushalt werden die Braunschweiger Lederfarben sehr empfohlen, die man jetzt überall bekommt. Aber es heißt tüchtig aufpassen und das Leder vorher sehr gut reinigen, damit es nicht fleckig wird.

Die falsche Karte. Mir wurde heute von der Post eine Karte zurückgegeben, die nach Böhmen gerichtet war. Da die Post alle Augenblicke ihre Postliste und Ver- sandvorschriften ändert, hatte ich mich, um ja nicht irre zu gehen, auf der Post erkundigt, wieviel eine Postkarte nach Böhmen kostet. „2,75 Mk.“ wurde mir gesagt. Ich klebte auf die Karte, auf die der Wert 1,35 Mk. aufgedruckt war, noch 1,40 Mk. in Marken auf. Heute erhielt ich die Karte mit dem Vermerk zurück: „Ergänzungsschein in Höhe von 1,35 Mk. ist unzulässig“. Der Wortlaut des Ver- merkes kam mir „böhmisch“ vor. Auf dem Postamt wurde mir bedeutet, daß eine Karte mit aufgedruckten Marken nicht nach Böhmen geschickt werden dürfe. Warum stellt man uns die Karte nicht wenigstens ohne Entwertung der ein- gedruckten und aufgeklebten Marken wieder zurück? Was ist dazu zu sagen? — Nach irgendeiner Verfügung im Post- Nachrichtenblatt (so Publikum, denkst Du denn, es gibt nicht noch viel mehr Bestimmungen und Verfügungen als schon bekannt gegeben werden?) sind die Postkarten zu 40 Pf. mit Ergänzungsschein (35 und 85 Pf.) nur im Inlandverkehr gültig. Die erfolgte Abstempelung dürfte verheerend ge- wesen sein. Das läßt sich auch nicht in allen Fällen ver- meiden. Die aufgelieferten Karten müssen bestimmungs- gemäß erst gestempelt werden, ehe sie zu den Abfertigungs- stellen gelangen. Also — gestempelt wird, gleichviel ob ab- geschickt wird. Da kann man wohl nichts machen.

Heiratsheuschrecke. Drei gute Freunde. (20 Bl.) Wir sind zwei selbständige Kaufleute und ein Beamter, gebildet und von gutem Charakter. Wir wünschen die Bekanntschaft je einer Dame aus gut bürgerlichem Hause im Alter von 18 bis 28 Jahren. Vollständige Auszubildung und möglichst später etwas Vermögen erwünscht. Der Beamte ist auch nicht abgeneigt, im Herbst oder Herbst einzutreten. Die präzisesten Ausdrücke sind nicht vermessen, daß die drei Freunde miteinander im Deere waren; also: Nichten-Abteilung! Drei Namen (mein, Wädchen) Dreimüllige vor! — Nichte Wanda ist 18 Jahre alt, blond, von mittlerer Statur und von Beruf Schneiderin, wirtschaftlich ertragen, sehr naturliebend. Der Beamte soll es auch sein (nämlich naturliebend, Schneiderin braucht er nicht zu sein). Wanda hat eine schöne Wädchenausstattung und wird gewiß alles tun, um die Seelen ihres Mannchens gut im Schatz zu halten. — Nichte Lisa (10 Bl.) wendet sich mit poetischem Spruch an den Onkel. Er alter Carlos: Jetzt gib mir einen Menschen, gute Vorhänge. Sein Herz hungert nach Liebe. Er hofft, unter den Nichten die „Einsler“ zu finden, die ihm als Ideal vorstehen. Sie soll von mittlerer Statur sein, mit dunklem Haar und gutem Charakter haben. Etwas Vermögen soll sie auch besitzen. Er war einmal ein Ringer Watenbergs (Wst. mein Keffel). Hoffst und sorgt aber lebt auf dem Gute seines Vaters. Er ist Ende der Zwanziger und möchte sich jetzt durch Kauf, Einheirat oder Uebernahme selbständig machen. Was er dem Onkel beiläufig verspricht für den Kauf der Nichten, das will der Onkel lieber verschweigen. — Nichte Maria (10 Bl.) sucht einen zweiten Mann, und zwar einen recht soliden, der nicht immer das Glas Bier und die Zigarette in der Hand hat (Dast Du schlechte Erfahrungen ge- macht?), einen, der ein gemüthliches Heim und die Natur liebt. Es könnte auch ein Blower im Alter bis zu 48 Jahren mit einem Kinde sein, wenn möglich, ein kleiner Beamter oder Geschäftsmann. Sie selbst ist 40 Jahre alt, wird aber immer auf dreißig geachtet, ein wenig sehr sparsamer Eltern (Vater Beamter), sehr sportlich und ordnungsliebend, arbeitet sich alle Arbeit selbst und ist ein verträgliches und ganz hübsches Menschenkind.

In dieser Heiratsheuschrecke will Onkel Schöndte nur die Wünsche seiner Nichten und Kisten zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die darauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Heiratsheuschrecken in Bezie- hung zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Angelegens an unserm Blatte zu bedienen.

Dresdener Nachrichten
Montag, 18. September 1922
Seite 4

Tymians Thalia-theater
Dresdens Deutsches Theater
Fabelhafter Erfolg!!!
Dresden steht Kopf!
Tymians neuester Schläger in 4 Bildern.
Nach Sonn. nachm. 4 1/2 Uhr. Mi. Freie! Kinder halbe.
Vorbereitung 10-2 und ab 6 Uhr im T. T. T.

SARRASANI
Tägl. 7,30 Uhr. Vorverk. Rosendanz-Kaufh.
Perzinas Papageien
Martini-Sonny, Manège-Schaus. : Prinz u. Bettlerin.

Ball-Anzeiger
für Montag den 18. Sept. 1922:
Deutsche Reichskrone Feen-Saal
Paradiesgarten Dresdens bester Tanzstätte.
Sonn-Palast Stadt Leipzig
Dresden-N., Leipziger Str. 70
Tinen 10 u. 15.

Tivoli Palast Reunion
Jeden Montag und Mittwoch vornehmste Tanz-Vorführungen
(Wohltätigkeit) Dir. H. Hoffmeister.

Vinchesches Bad.
Vornehme Ballschau.

Echte Perser-Teppiche Brücken
u. w. kauft direkt
C. Anschütz Nachf.
Hilmarth 15.

Suche lassen, wenn auch sonst etwas bequemer
Teppich.
C. L. K. 24 G. p. d. 21. Lippmann, A. d. Maxer 3.

Regina-Palast
Dresden-Alttadt, Wolfenhausstr. 22
Täglich 8 1/2 Uhr abends
Tanz-Attraktionen
allerersten Ranges
Harrison and Hastings
Marguerite John
Biggo Clafen und Floo
Orchester: Heinz Putzke
Leitung: Egon Jesemer
Täglich 4 3/4 Uhr nachmittags:
5-Uhr-See
mit Tanz-Darbietungen
Anfragestellungen:
Telefon 22943-22945

Excelsior-Diele See-straße
5-Uhr-See Abendkonzerte Jazz-Band
Americ. drinks
Hirsch-Läden
Austrijs. Küche
Tanz-Darbietungen
zum 1/2-Uhr-See und abends

Oh suche zu kaufen
Piano zu jed. Flügel Preis
(nach m. Phänola). Heiser, Wühlgängerstr. 2, T. 11508
Nach von auswärts.
Piano Flügel
auch mit Phänola, kauft in jeder Preiskategorie
Verbindh. 7. Tel. 11418.

Juwelen - Brillanten - Platin
Gold- und Silbergegenstände
kauft unter Diskretion
Adolf Arndt
Landhausstraße 11. Telephon 1408.
Handelslager, einget. Firma.
Luxussteuer trage ich.

Geschäfts-Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung
in ein- und mehrfarbig
fertig schnell und preiswert
Bug- und Kunstdruckerei
Liepsch & Reichardt
Dresden-A., Marienstr. 38/40
Telefon 25241
Man sende uns den Betrag an unsere Bank, Dresden

Grammophon-Platten
alle u. zerbrochene, werden gekauft nur
Prager Straße 21,
Ecke Struvestraße.

Platin
kauft zu Tages-Preisen
Herrn. Schmidt
Goldmetallschmelze,
Reitbahnstraße 19.

Gutes gebrauchtes Piano
übertrug. Flügel aus Privatband zu kaufen gesucht.
Oh nur mit Preis arbeiten.
Anton Dütz,
Dresden, Gröbnerstraße 11

102 Schreib-Rackows
Handelschule, Hilmarth 15.
Buch u. Dr. Dr. Tel. 17137.

Gold-, Silbergegenst.
kauft
Herrn. Griefen-
Hilmarth, gaffe 1.

Opernhaus.
1/8 Oper von G. Berlioz.
Musikleiter: Fritz Schulz.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel für Liebende von Goethe.
Stella Kaulbenken
Gärtle Rosmer
Fernando Rafael
Lucie Spalte
Veronika u. M. M.
Dorothea Postmeilert
Annen Frieder
Wilhelm Meiser
Tände gegen 11 1/2 Uhr.
Bühnenvolkshaus: 2001-2000
DL. Diebel.

Schauspielhaus.
1/28 Zwei mal zwei in fünf
Schauspiel von G. Weib
Thomas Müller
Marie Blocco
Eber Schaller
Friedrich Wolf
Paul Wahnert
Ottobek Duchs
Tände nach 10 Uhr.
Dr. Volkshaus: 1003-1007
Schauspiel: DL. Impro-
visationen im Juni. DL.
Michael Stramer, W. Das
Dreier (Vorstellung für die
Volkshaus). Dr. Gensels.
DL. Improvisationen im
Juni. DL. Gensels.
DL. Schreiber Wilhel.

Residenz-Theater.
1/8 Die
Operette v. M. Ansp.
Perhuhn Sari
Trube Oesterreicher
Gmanbus Schill
Bärbel Kuffner
Egon Marie
Oliver Ganger
Wern Arnold
John Dogan Brabe
Schmelzer Genda
Tände nach 11 1/2 Uhr.
DL. Die Mädel von Capos.
Bertram, für d. redaktionellen
Teil: Dr. W. Jantschke,
Dresden; für die Anzeigen:
Dr. Heimberger, Dresden.
— Falls das Unternehmen der
Zeitung infolge irgendwelcher
Eströmung in der Herstellung des
Blattes (Mangel an Material-
ien) oder im Verlust un-
möglich wird, hat der Be-
werber keinen Anspruch auf
Nachlieferung oder Rück-
zahlung des Bezugspreises.
Das deut. Volk mit. 4